

Samsonschule (Realschule)  
zu Wolfenbüttel.

---

# Bericht

über

die Zeit von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

---

Inhalt: **Schulnachrichten.**

---

Wolfenbüttel,  
Druck von Robert Angermann.  
1904.

1904. Progr. No. 816.



9w0  
4

816.



# Schulnachrichten

über

den Zeitraum Ostern 1903 bis Ostern 1904.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch . . . . .	3	3	3	3	4	4	16
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	4	5	5	4 <sup>1</sup> 5	5 <sup>1</sup> 6	28
Französisch . . . . .	5	5	5	6	6	6	33
Englisch . . . . .	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde . . . . .	4	3	4	5	2	2	20
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre . . . . .	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben . . . . .	—	(1)		2	2		4 (5)
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
	31	31 (32)	31 (32)	30	27	26	170 (171)
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .		2		—	—	—	2
Singen . . . . .			2		2		4
Turnen . . . . .	2	2	2		2		8
Jugendspiele . . . . .			2				2
	39	39 (40)	39 (40)	36	35	32	186 (187)

Ausserdem 2 Stunden christliche Religion.

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr.

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	IV	Zusammen
1. Prof. Dr. Tuchau, Direktor		3 Religion und Hebräisch 3 Deutsch 5 Französisch						11
2. Oberlehrer Dr. Weber	I	5 Mathemat. 3 Chemie	5 Mathemat.	4 Mathemat.	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	II	4 Geschichte und Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	5 Deutsch 4 Geschichte und Erdkunde	2 Erdkunde			22
4. Oberlehrer Dr. Goldschmidt	III		3 Rel. u. Hebr. 5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 5 Englisch				22
5. Oberlehrer Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 5 Physik 2 Turnen	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Naturb.		19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
6. Dr. Wolsdorf	IV	4 Englisch			6 Französisch 3 Geschichte	6 Französisch		25
7. Speyer			1 Schreiben		3 Religion und Hebräisch	4 Rechnen		8
8. Eichengrün	V			3 Religion und Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben	4 Deutsch 1 Geschichte	5 Deutsch 1 Geschichte	24
9. Grünberg	VI			2 Turnen	4 Religion und Hebräisch 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb.		24 + 2 Chorgerung
10. Pastor Simm			2 christliche Religion					2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen				8

### 3. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr.

Lehrer	Klassen- lehrer	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Tachau, Direktor		3 Deutsch 5 Französisch	5 Französisch					18
2. Oberlehrer Dr. Weber	I	5 Mathemat. 3 Chemie	5 Mathemat.	4 Mathemat.	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	II	4 Geschichte und Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	5 Deutsch 4 Geschichte und Erdkunde	2 Erdkunde			22
4. Oberlehrer Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 3 Physik 2 Turnen	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Naturb.		19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
5. Dr. Wolfsdorf	III	4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch 5 Englisch			6 Französisch	24
6. Speyer			1 Schreiben		3 Religion und Hebräisch	4 Rechnen		8
7. Eichengrün	V			3 Religion und Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben	4 Deutsch 1 Geschichte	5 Deutsch 1 Geschichte	24
8. Grünberg	VI				2 Schreiben	4 Religion und Hebräisch 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen	4 Religion und Hebräisch 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen	24 + 2 Chorgesang
9. Dr. Grünewald, cand. prob.	IV	3 Religion und Hebräisch	3 Religion und Hebräisch		6 Französisch 3 Geschichte	6 Französisch		21
10. Pastor Simm				2 christliche Religion				2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen				8

## 4. Die während des Schuljahres 1903/04 erledigten Lehraufgaben.

Die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben entsprechen genau den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ (Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer) gegebenen Vorschriften. Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung des in Kl. I behandelten Lesestoffs, sowie der für die deutschen Aufsätze und für die Reifeprüfung gestellten Aufgaben.

### A. Lesestoffe.

In Kl. I wurde gelesen: **Im Deutschen:** Aus Meyer u. Nagels deutschem Lesebuch für Realschulen, Oberstufe, Prosaheft No. 2, ein Abschnitt aus Treitschkes deutscher Geschichte im 19. Jahrhundert u. aus Immermanns „Oberhof“. — Schillers Lied von der Glocke. Die Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. — **Im Französischen:** Einige Stücke aus Rickens französ. Lesebuche. M. Defourny, la bataille de Beaumont, bearbeitet von H. Bretschneider (Glogau, Fleming). Lamé-Fleury, histoire de France, bearbeitet von J. Hengesbach (Rengersche Bibliothek). — **Im Englischen:** Stories from Waverley. From the Original of Sir Walter Scott by H. Gassiot, erläutert von J. Klapperich (Glogau, Fleming). — Dickens, David Copperfields Schooldays bearbeitet von H. Bahrs (Rengersche Bibliothek).

### B. Deutsche Aufsätze.

**Kl. I:** 1) Mit welchem Recht sagt Treitschke: „Nur solange der Sachsenstamm die Krone trug, blieb die deutsche Monarchie ein lebendiges Königtum“? 2) Wie der Diakonus seine Sommerfahrt machte (Nach Immermanns „Oberhof“). 3) Bericht über den dritten Auftritt des Prologs von Schillers Jungfrau von Orléans. 4) Wie ich meine Ferien verbracht habe. 5) Welche Versuchungen treten an die Jungfrau von Orléans im dritten Aufzug des Schillerschen Trauerspiels heran? 6) Johannas Heimat und Elternhaus. 7) Bau des Liedes von der Glocke. 8) (Klassenarbeit statt eines Hausaufsatzes): Was erfahren wir aus den ersten 3 Auftritten von Schillers Tell über das Verhalten der Schweizer?

**Klassenaufsätze:** 1) Auf welche Erfolge kann die Jungfrau von Orléans am Schlusse des 3. Aufzuges des Schillerschen Trauerspiels zurückblicken? 2) Hat Stauffacher Grund, Gesslers Wort zu „bedenken“, und wie bringt Gertrud dies „Bedenken“ zum Abschluss?

**Kl. II:** 1) Die Entdeckungen im Anfang der neueren Zeit. 2) Was erweckt unsere Bewunderung für den Drachentöter? 3) Wer hat die Schuld an dem Untergang des Knappen? 4) Warum kann Cassandra an der Freude der Stadt Troja nicht teilnehmen? 5) Mutterliebe, Mutterschmerz und Muttertrost der Ceres. 6) Welche Folgen hat die Weigerung des Agamemnon, die Chryseis freizugeben? 7) In wiefern wird die von den Gesandten dem Achill ausgesprochene Bitte nicht ganz zurückgewiesen? 8) Sendung und Tod des Patroklos. 9) Die Lösung der Chryseis und des Hektor. 10) Gudrun und Nausikaa am Meeresstrande. 11) Wie wird Odysseus von dem Kyklopen beleidigt, von den Phäaken geehrt?

**Klassenaufsatz:** Was berichten der 1. und 2. Aufzug des Uhländischen Trauerspiels über Herzog Ernst?

**Kl. III:** 1) Die Auswanderer im Hafen von Amsterdam. (Nach Ferdinand Freiligrath). 2) Ein Augenzeuge berichtet über das Gastmahl des Lords von Edenhall. (In Briefform). 3) Die Rückkehr eines Germanen von der Jagd. (Nach einem Bilde). 4) Wie befreit sich Bertran de Born aus der Haft des Königs? 5) Siegfrieds Ankunft am Burgundenhof. 6) Welche Dienste leistet Siegfried dem König Gunther? 7) Die Burgunden in Bechelaren. 8) Konrads II. Wahl. (Nach Uhland „Ernst, Herzog von Schwaben“). 9) Wie entsteht für Gudrun nach Leid Freude? 10) Welche Bedeutung haben Timbaktu, Fessan, Sansibar, Alexandria und Suez für den Verkehr in und mit Afrika? 11) König Enzios Hoffen und Ende.

**Klassenaufsatz:** Das Verhältnis des Grafen Eberhard zu den Rittern und Städten in Schwaben. (Nach Uhland).

**Kl. IV:** 1) Was berichtet ein deutscher Handwerksbursche seinen Eltern aus Amsterdam? 2) Eine andere Deutung des Wortes „Schwabenstreich“. 3) Die Furchtlosigkeit des Grafen Richard von der Normandie. 4) Ehre den Bauer! (Nach dem Gedichte „das Riesenspielzeug“). 5) Des blinden Königs Leid und Trost. 6) Die Rückkehr der Helden. (Nach dem Gedichte „Roland Schildträger“ von Uhland). 7) Ein Beweis für korsische Gastfreiheit. 8) Andreas Hofers Gefangennahme und sein Tod. 9) Verkürzte Wiedergabe der Beowulfssage. 10) Wie ein König zu der Erkenntnis kommt, dass das Unglück nach Eimern, das Glück nach Tropfen zählt. 11) Wie Scipio seine Unschuld beweist.

**Klassenaufsätze:** 1) Wie sich die Schöppenstedter ein Gewitter verschreiben lassen. 2) Wie der Bericht eines alten Kriegers auf zwei Bauernknaben wirkt. 3) Alexander und sein Arzt Philippus. 4) Wie sich der Traum des Heideknaben verwirklicht. (Nach dem Gedichte „der Heideknabe“ von Friedr. Hebbel).

**Kl. V:** 1) Der Rat der Mäuse. 2) Der Löwe und das Mäuschen. 3) Er mochte nicht lügen. 4) Der Elefant und der Schneider. 5) Der überlistete Wahrsager. 6) Die redlichen Schweizer. 7) Der Mäuseturm. 8) August der Zweite und der Hufschmied. 9) Wenn Menschen schweigen, werden Steine reden. 10) Das Erkennen. 11) Wie Kaiser Karl seine putzsüchtigen Diener belehrt.

**Klassenaufsatz:** Stadtmaus und Feldmaus (Fabel).

## C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

### 1. Deutscher Aufsatz:

Herbst 1903: Welche „drei entscheidenden Ereignisse treten unter Kurfürst Johann Sigismund ein, welche den Marken eine grosse Zukunft verhiessen“? (Treitschke).

Ostern 1904: Der Grosse Kurfürst als Landesvater.

### 2. und 3. Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

### 4. Mathematik:

Herbst 1903: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus  $b + c$ ,  $b_a - c_a$ ,  $\alpha$ .

$$2) \frac{2x + 9}{9} + \frac{4x - 3}{4x + 3} = 3 + \frac{3x - 16}{18}.$$

3) Das Volumen eines geraden Kegels ist  $V_1 = 6234$  cbcm, der Radius des Grundkreises  $r = 11,8$  cm. Wie gross ist die Höhe  $h$  des Kegels, der Radius  $q$ , das Volumen  $V_2$  und die Oberfläche  $O$  der einbeschriebenen Kugel?

Ostern 1904: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus  $q$ ,  $t_\alpha$ ,  $\beta - \gamma$ .

2) In einem Dreieck ist gegeben:  $q = 224$ ,  $s - a = 280$ ,  $A = 278880$ ; zu berechnen  $s$ ,  $a$ ,  $b + c$ ,  $b - c$ ,  $b$ ,  $c$ ,  $\beta$  und  $\gamma$ .

3) Die Oberfläche einer einem geraden Kegel mit der Höhe  $h = 17,4$  cm einbeschriebenen Kugel  $O = 193,7$  qcm. Wie gross ist der Radius  $q$  und das Volumen  $V_1$  dieser Kugel, der Radius  $r$  des Grundkreises, der Mantel  $M$  und das Volumen  $V_2$  des Kegels?

## Technischer Unterricht.

An dem Unterricht im wahlfreien **Linearzeichnen** nahmen im Sommer 15, im Winter 11 Schüler der Klassen I—II teil.

Im **Singen** werden die Klassen VI und V gemeinschaftlich in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Ausser dem wird mehrstimmiger Chorgesang in 2 Stunden wöchentlich geübt, an dem die Schüler der Klassen I—V, mit Ausnahme der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreiten, teilnehmen.

**Turnen und Jugendspiele** sind für sämtliche Schüler verbindlich; Befreiungen finden nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, in der Regel auf ein halbes Jahr, statt. Im laufenden Schuljahre waren von 154 Schülern im Sommer 16 ganz und 6 teilweise, im Winter 13 ganz und 9 teilweise von der Teilnahme am Turnen befreit.

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1903/04 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
<b>Israelitische Religion</b>	Badt, Kinderbibel . . . . .	VI, V
	Tachau, biblisches Lesebuch . . . . .	IV—I
	Tachau, die prophetischen Bücher der Heiligen Schrift . . . . .	I
	Kroner, Geschichte der Juden . . . . .	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text) . . . . .	IV—I
	Hebräisches Gebetbuch . . . . .	VI—I
<b>Christliche Religion</b>	Marcuse, hebräisches Vokabularium . . . . .	IV—I
	Die Bibel . . . . .	VI—I
	Ernesti, Landeskatechismus . . . . .	VI—I
<b>Deutsch</b>	Braunschweiger Gesangbuch . . . . .	VI—I
	Meyer und Nagel, deutsches Lesebuch für Realschulen . . . . .	VI—I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orléans. Uhlands Herzog Ernst . . . . .	II, I
	Homers Odysse, übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
<b>Französisch</b>	Homers Ilias, bearbeitet von Franz Kern (Velhagen und Klasing) . . . . .	II
	Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, erstes Jahr; zweites Jahr . . . . .	VI, V—IV
	Ricken, kleine französische Schulgrammatik . . . . .	III—I
	Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische . . . . .	III—I
	Ricken, le tour de la France . . . . .	III
	Ricken, kleines französisches Lesebuch . . . . .	III—I
	Defourny, la bataille de Beaumont . . . . .	I
Lamé-Fleury, histoire de France . . . . .	I	
<b>Englisch</b>	Hausknecht, The English Student . . . . .	III—I
	Dickens, David Copperfield's Schooldays . . . . .	I
<b>Geschichte</b>	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte . . . . .	IV—II
	Eckertz, deutsche Geschichte*) . . . . .	I
	Putzger, historischer Schulatlas . . . . .	IV—I
<b>Erdkunde</b>	Debes Atlas . . . . .	IV—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I . . . . .	V
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II . . . . .	IV—I
<b>Mathematik und Rechnen</b>	Weber, Lehrbuch der Planimetrie . . . . .	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . .	III—I
	Weber, arithmetische Regeln . . . . .	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie . . . . .	I
	Wittstein, Logarithmentafeln . . . . .	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI—III
<b>Naturwissenschaften</b>	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche . . . . .	V—I
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik . . . . .	II—I

\*) Wird von Ostern 1904 durch Brettschneiders Lehrbuch ersetzt.

## II. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über den Schulbesuch 1903/04.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	34	34	35	20	25	13	161
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/03	26	2	3	1	—	—	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	28	22	16	23	13	—	102
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	1	4	4	5	5	7	26
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1903/04 . . . . .	37	30	30	31	20	7	155
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	1	—	1	—	—	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	10	2	2	—	1	—	15
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	1	1	1	3	1	2	9
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	29	29	30	34	20	11	153
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	1	1	1	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	—	2	—	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1904 . . . . .	29	28	31	35	20	11	154
12. Gesamt-Frequenz im Schuljahre 1903/04 . . . . .	39	32	33	35	21	12	172
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . . . .	16,46	15,38	14,82	13,06	12,98	10,66	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte . . . . .	18,87	18,01	17,39	16,69	14,85	11,47	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte . . . . .	14,85	13,98	13,10	12,—	10,87	9,68	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1903 . . . . .	153	8	150	11
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	146	9	142	13
3. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	144	9	140	13
4. Am 1. Februar 1904 . . . . .	145	9	141	13

Unter den 141 Hausschülern (1. Februar 1904) waren 14 Halbfreizöglinge und 25 Freizöglinge (darunter 1 als Inhaber der im Jahre 1890 von Herrn **Kommerzienrat Oppenheimer** in Braunschweig gestifteten Freistelle); 6 Halbfreistellen waren nicht besetzt.

Der Heimat nach waren von den 154 Schülern (1. Februar 1904): aus dem Herzogtum Braunschweig 16, Königreich Preussen 116, Königreich Württemberg 1, Königreich Sachsen 1, Grossherzogtum Hessen 3, Grossherzogtum Oldenburg 1, Herzogtum Anhalt 2, Herzogtum Meiningen 1, Hamburg 3, Österreich 1, England 1, Russland 6, Rumänien 2.

### 3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters bezw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt Jahre	in Kl. I Jahre	
Herbst 1903	213	1	Bärwald, Robert	jüd.	Saaz i. Böhmen	1. Febr. 1886	† Rabbiner in Saaz	3 1/2	1 1/2	Kaufmann
	214	2	Blumenreich Paul	„	Hannover	10. April 1887	† Kaufmann in Hannover	4 1/2	1 1/2	desgl.
	215	3	Cohn, Arthur	„	Berlin	9. Aug. 1885	Kaufmann in Berlin	8	1 1/2	desgl.
	216	4	Falk, Fritz	„	Berlin	3. Okt. 1886	Kaufmann in Berlin	3 1/2	1 1/2	Baufach
	217	5	Hesse, Hans	„	Quedlinburg	5. Jan. 1886	Kaufmann in Quedlinburg	6	1 1/2	Maschinenbauer
	218	6	Löwenthal, Paul	„	Hecklingen (Anhalt)	2. Nov. 1885	Kaufmann in Hecklingen	5 1/2	1 1/2	Kaufmann
	219	7	Peisach, Friedreich	„	Glogau	17. Sept. 1885	† Kaufmann in Glogau	3 1/2	1 1/2	desgl.
	220	8	Schwabe, Otto	„	Aschersleben	26. Sept. 1886	Pferdehändler in Aschersleben	6	1 1/2	desgl.
Ostern 1904	221	1	Baron, Hans	„	Berlin	29. März 1886	Kaufmann in Berlin	4 1/4	1	Kaufmann
	222	2	Böhme, Alfred	„	Berlin	13. Sept. 1886	desgl.	1 1/2	1	desgl.
	223	3	Buschhoff, Arthur	„	Bochum	21. Sept. 1887	† Kaufmann in Bochum	1	1	desgl.
	224	4	Buxbaum, Ferdinand	„	Marburg a. Lahn	8. März 1886	Kaufmann in Cöln	3	1	Bankier
	225	5	Esberg, Ernst	„	Duderstadt	20. Mai 1888	Pferdehändler in Wolfenbüttel	6	1	desgl.
	226	6	Fränkel, Martin	„	Berlin	24. Mai 1888	Kaufmann in Berlin	2 3/4	1	Kaufmann
	227	7	Frank, Hugo	„	Westerstede (Oldenburg)	2. Mai 1886	Viehändler in Westerstede	2	1	desgl.
	228	8	Glogauer, Paul	„	Berlin	5. April 1886	Kaufmann in Berlin	2	1	Maschinenbauer
	229	9	Goldschmidt, Erich	„	Twistringen b. Bremen	15. Okt. 1888	† Weissgerber in Twistringen	6	1	Bankier
	230	10	Grünfeld, Alfred	„	Düsseldorf	10. März 1887	Kaufmann in Düsseldorf	1 1/2	1	Kaufmann
	231	11	Heilbronn, Friedrich	„	Halle i. Br.	25. März 1889	Kaufmann in Halle i. Br.	5 1/2	1	Bankier
	232	12	Heimann, Adol	„	Hamm i. W.	12. Febr. 1888	Kaufmann in Gelsenkirchen	6	1	desgl.
	233	13	Hirschberg, Meyer	„	Sievershausen	20. April 1888	† Kaufmann in Stadtoldendorf	5	1	desgl.

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtsstag	Stand und Wohnort des Vaters bzw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt Jahre	in Kl. I Jahre	
Ostern 1904	234	14	Hopfeld, Moritz	jüd.	Nordhorn	18. April 1888	Agent in Nordhorn	6	1	Kaufmann
	235	15	Kirschner, Georg	„	Berlin	15. Juni 1887	Bankbeamter in Berlin	2	1	desgl.
	236	16	Kraft, Otto	„	Märk.-Friedland	31. Dez. 1886	† Kaufmann in Märk.-Friedland	3	1	desgl.
	237	17	Meyer, Wilhelm	„	Düsseldorf	18. Sept. 1885	† Kaufmann in Düsseldorf	3	1	desgl.
	238	18	Müller, Max	„	Lechenich b. Cöln	14. Nov. 1886	Pferdehändler in Cöln-Lindenthal	2	1	desgl.
	239	19	Plaut, Arthur	„	Darmstadt	16. März 1886	Kaufmann in Darmstadt	2	1	desgl.
	240	20	Rothenstein, Ernst	„	Grohnde	26. Jan. 1888	Kaufmann in Grohnde	4	1	desgl.
	241	21	Salomon, Erich	„	Leipzig	16. Sept. 1886	† Kaufmann in Leipzig	2	1	desgl.
	242	22	Samson, Robert	„	Hamburg	16. Juli 1886	† Kaufmann in Hamburg	3	1	desgl.
	243	23	Schloss, Alfred	„	Nordhausen	10. Juni 1886	Kaufmann in Coblenz	3	1	desgl.
	244	24	Schloss, Isaac	„	Zimmersrode	2. Nov. 1887	Viehhändler in Wolfenbüttel	7	1	Bankier
	245	25	Simson, Eugen	„	Gerresheim b. Düsseldorf	27. Okt. 1886	Kaufmann in Gerresheim	4	1	Kaufmann
	246	26	Stamm, Alfred	„	Frankfurt a. Main	2. Juli 1887	Rentier in Frankfurt a. M.	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1	desgl.
	247	27	Valk, Simon	„	Emden	13. Aug. 1888	Kaufmann in Emden	1 <sup>1</sup> / <sub>9</sub>	1	desgl.

### III. Sammlung von Lehrgegenständen.

#### I. Lehrerbibliothek.

**a. Zeitschriften:** Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Mathias. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausg. von Lyon. — Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Geographische Zeitschrift, herausg. von Hettner. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausg. von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausg. von Poske. —

Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausg. von Potonnié. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausg. von Schmitz-Mancy. — Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde. — Braunschweigisches Magazin. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Leopold Samson hier).

**b. Anschaffungen:** Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XVI. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen 1903. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.). — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.). — Kehr-bach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge (Forts.). — Genesis übersetzt und erklärt von Hermann Gunkel. — Exodus, Leviticus, Numeri übersetzt und erklärt von B. Baentsch. — M. Kayserling, Sephardim. Romantische Poesien der Juden in Spanien. — Derselbe, Ludwig Philippson, eine Biographie. — Morris Rosenfeld, Lieder des Ghetto; autorisierte Übertragung aus dem Jüdischen von Berthold Feiwel. — Behaghel, die deutsche Sprache. 2. Aufl. — Duden, orthograph. Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung. — Schillers Jungfrau von Orléans, herausg. von Menge. — A. H. Tod, Charterhouse. — Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig, herausg. von Zimmermann. — Jahrbuch der Naturwissenschaften 1902/3, herausg. von Wildermann. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — Derselbe, Lehrbuch der Zoologie.

**c. Geschenkt wurde:** Von Frau Justizrat Dr. Magnus in Braunschweig: 5 Bände der Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. — Gustav zu Putlitz, ausgewählte Werke. — Nahida Remy, das jüdische Weib. — Dieselbe, ich suchte dich. — Preuss, Briefe Thomas Carlyle's an Varnhagen van Ense. — Jul. Rodenberg, Ferien in England. — Bellamy, ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887.

## II. Schülerbibliothek.

Wiesbadener Volksbücher No. 1—34. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Derselbe, im Osten Asiens. — Capelle, die Befreiungskriege 1813—1815. 2 Bände. — Vollmer, der deutsch-französ. Krieg 1870/71. 2 Bände. — Adolf Lange, deutsche Götter- und Heldensagen. 2. Aufl. — Kayserling, Moses Mendelssohn. — Hamann, Friedrich Schiller als Mensch und Dichter. — Ehlers, im Sattel durch Indo-China. — Dove, Südwestafrika. — Holzgräfe, der deutsche Ritterorden.

**Geschenkt wurde:** Von Frau Justizrat Dr. Magnus in Braunschweig: Woltmann, Baugeschichte Berlins. — Oppel, Tondichter-Album. — Polko, musikal. Märchen. — Eine Reihe von Ausgaben franz. und engl. Schulschriftsteller usw. — Von dem Schüler der Kl. II Georg Grund: Coopers Lederstrumpf. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Arnold Höxter. — Von dem Schüler der Kl. II Bernhard Fränkel: Gaetano Casati, 10 Jahre im Herzen von Afrika; bearbeitet von Bertholdy.

Allen gütigen Gebern spreche ich für ihre freundlichen Zuwendungen namens der Schule verbindlichsten Dank aus.

### III. Für den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern.

Von Lehmanns geographischen Charakterbildern: Harz und Kyffhäuser. — Eschner, Dar es Salaam. — Eine Verhandlung unter dem Affenbrotbaum. — Von Lehmanns kulturgeschichtl. Bildern: Rokokozeit. — Eichstädt, die Erschiessung der Schillschen Offiziere.

Für den Unterricht in der Physik: 1 Doppelthermoskop Looser. — 3 Metallkörper spezif. Wärme. — 1 Apparaterie zur Demonstration der Aggregatzustände. — 1 Morseapparat. — 2 Telephonstationen.

Für den Unterricht in der Chemie: Die erforderlichen Glasgefäße usw.

---

### IV. Zur Geschichte der Schule.

Am 4. April vollendete das älteste Mitglied der Administration des Samsonschen Legatenfonds, Herr Gustav Cohen in Hannover, sein 70. Lebensjahr. Lehrer wie Schüler unsrer Anstalt wollten es sich nicht nehmen lassen, dem wegen seiner grossen Herzensgüte hochverehrten Herrn ein äusseres Zeichen der Wertschätzung und Anhänglichkeit zu geben. Zu dem Behufe wurden Photographien des Anstaltsgebäudes sowie der Lehrer und Schüler (klassenweise) hergestellt und geschmackvoll zu einem grossen Bilde vereinigt. Namens der Schulgemeinschaft überreichte es der Unterzeichnete dem Jubilar an seinem Festtage und gab in einer Ansprache den herzlichen Empfindungen Ausdruck, die Gross und Klein in der Anstalt ihm entgegenbringen. Herr Cohen nahm sichtlich erfreut und bewegt die Gabe entgegen, die ein Bild von dem stattlichen Umfange der Stiftung gibt, zu der seine Ahnen einst den Grund gelegt haben, und an deren Verwaltung er nun fast 30 Jahre lang in selbstloser Hingabe mitarbeitet.

---

Aus dem Lehrerkollegium schied am Schlusse des Sommerhalbjahres Herr Oberlehrer Dr. Goldschmidt, um an die Oberrealschule in Kattowitz (Oberschlesien) überzugehen. 14 Jahre, seit Herbst 1889, hat er an unsrer Anstalt segensreich gewirkt und besonders in den neueren Sprachen, als ein begeisterter Anhänger der sogen. Reformmethode des Sprachunterrichts, seine Schüler mannigfach gefördert. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine treue Arbeit und wiederholen unsre besten Wünsche, die ihn in seinen neuen Wirkungskreis begleitet haben.

Statt seiner trat in das Lehrer-Kollegium Herr Dr. Grünewald ein, zunächst um mit Genehmigung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission die zweite Hälfte seines pädagog. Probejahrs abzuleisten. Geboren am 5. November 1876 in Pömben bei Nieheim in Westfalen, besuchte er von Ostern 1888 bis dahin 1894 die Jacobsschule in Seesen, dann das Realgymnasium in Göttingen von der Ober-II an und erlangte

an dieser Anstalt Ostern 1897 das Zeugnis der Reife. Von 1897—1901 studierte er in Göttingen und Berlin, nachdem er 1898 am Gymnasium zu Celle auch die Ergänzungsprüfung bestanden hatte, Theologie und neuere Sprachen, wurde im Mai 1900 von der philosoph. Fakultät in Tübingen zum Dr. phil. ernannt und bestand im November 1901 in Berlin die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Er erlangte ein Oberlehrer-Zeugnis mit der Befähigung, Französisch, Englisch und Hebräisch in allen Klassen zu unterrichten. Von Ostern 1902—1903 gehörte er dem pädagog. Seminar am Französischen Gymnasium in Berlin an und wurde Ostern 1903 dem Gymnasium in Landsberg a. W. zur Ableistung des pädagog. Probejahrs überwiesen. Nachdem er die erste Hälfte desselben abgeleistet hatte, ging er im Herbst an unsre Anstalt über.

Durch Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 3. März 1903, No. 130, traten mit Beginn des Schuljahrs die neuen Lehrpläne in Kraft (siehe Übersicht S. 3). Für unsre Schule bedeuteten sie eine Vermehrung der Stunden für das Französische in I und II und für die Geschichte in IV, sowie die Einrichtung eines besonderen Schreibunterrichts für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift. Die durch die neuen Lehrpläne bedingten Änderungen im Lehrplan wurden in mehreren Konferenzen im Laufe des Schuljahres durchberaten.

Die Schulfeiern an Kaisers- und Regenten-Geburtstag, sowie am Sedantag wurden in der üblichen Weise abgehalten. Die Festrede am 2. September hielt Herr Dr. Wolfsdorf. Auch in diesem Jahre beteiligten sich unsre Schüler am Sedantage an den gemeinsamen Wettkämpfen der hiesigen Schulen im Lechlumer Holz und errangen vier Preise.

Am 8. Juni unternahm der Sportklub der Zöglinge unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Spichardt einen Ausflug in den Elm; am 11. Juni zogen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer in den Harz, und vom 25.—28. September (während der Herbstferien) führten 17 Zöglinge unter Leitung des Unterzeichneten eine 3½ tägige Wanderung durch den Harz aus. Alle Ausflüge verliefen, vom Wetter begünstigt, auf das beste.

Am 14. September besuchten die Schüler der I und II unter Führung der Herren Dr. Goldschmidt und Dr. Wolfsdorf eine englische Rezitation, die Herr Macdonald in der Aula der Oberrealschule in Braunschweig abhielt.

Im Herbst fand die mündliche Reifeprüfung am 8. September, im Frühjahr am 29. Februar, 1. und 2. März (und für einen durch Krankheit an der Teilnahme verhinderten Schüler am 11. März) statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten vom 24. bis 27. August bzw. vom 15. bis 18. Februar angefertigt worden waren. In beiden Prüfungen führte Herr Oberschulrat Prof. Dauber den Vorsitz als Herzogl. Kommissar. Sämtliche Prüflinge (Herbst 8, Ostern 27) bestanden.

Im Alumnat brachte der Winter eine Reihe belehrender und unterhaltender Veranstaltungen, von denen folgende hier genannt seien:

Der unter den Zöglingen seit einer Reihe von Jahren bestehende Handfertigkeitsverein, der sich früher schon vorübergehend mit Anfertigung von Papparbeiten beschäftigt, vorwiegend aber bislang Kerbschnitt und Laubsägearbeit betrieben hatte, wurde mit Beginn des Winterhalbjahrs der Leitung des Herrn Grünberg unterstellt und nahm nun Übungen im Flachschnitt und im Tiefbrand auf. Von vornherein war der grosse Nutzen ersichtlich, den diese Art für die Ausbildung von Auge und Hand bringen musste, um so mehr als in der Regel auch die zeichnerischen Entwürfe von den Schülern selbst angefertigt wurden. Die gegen Schluss des Winterhalbjahrs veranstaltete Ausstellung der fertiggestellten Gegenstände bewies auch, mit welchem Eifer und Verständnis die Teilnehmer sich der Arbeit unterzogen und zum Teil sehr geschmackvolle Erzeugnisse hergestellt hatten. —

Fast das ganze Winterhalbjahr nahmen auch musikalische und gesangliche Übungen in Anspruch, die Herr Grünberg mit etwa 60 Schülern der Klassen I—V veranstaltete, um eine Aufführung von Glucks Iphigenia auf Tauris in einer für unsre Schüler passenden Bearbeitung zu ermöglichen: der Schulchor sollte unter Begleitung eines aus Schülern gebildeten Orchesters die Chorgesänge ausführen, während die Solopartien u. s. w. der Oper gesprochen werden sollten. Deren Einübung hatte Herr Eichengrün übernommen. Die jugendlichen Sänger, Musiker und Schauspieler taten ihr Bestes, um der Schwierigkeiten, die die Einübung bot, Herr zu werden. Die Intendantur des Herzogl. Hoftheaters in Braunschweig hatte die Güte, uns einen Teil der erforderlichen Kostüme, Waffen, einen Opferaltar u. s. w. zur Verfügung zu stellen. So konnte am Abend des 3. März die Aufführung im Hotel zum „Löwen“ vor zahlreich erschienenen Angehörigen und Freunden der Schule vor sich gehen. Den mitwirkenden Schülern wird gewiss das mannigfache Lehrreiche und zugleich Unterhaltende, das sie in den monatelangen Übungen und Proben genossen haben, sowie nicht in letzter Linie auch der ästhetische Genuss, den die Anordnung der Chöre, Gruppen und Reigen auf der Bühne bot, in dauernder Erinnerung bleiben. Als eine besonders erfreuliche Tatsache darf hinzugefügt werden, dass keiner der beteiligten Zöglinge, trotz der zeitweise lang ausgedehnten und oft wiederkehrenden Proben, in merklicher Weise sich bei seinen Schularbeiten und im Unterricht hat ablenken lassen.

Unterzeichnetem ist es Bedürfnis, der Herzogl. Hoftheater-Intendantur, insbesondere Herrn Oberregisseur Frederigk in Braunschweig, auch an dieser Stelle verbindlichst für das liebenswürdige Entgegenkommen zu danken, mit dem sie das Unternehmen unsrer Zöglinge unterstützt und gefördert haben. —

Nach Schluss der Aufführung fand ein geselliges Beisammensein statt, das sich um so fröhlicher gestaltete, als die Schüler der Kl. I gerade am Tage vorher ihre Prüfung bestanden hatten. Dank den zahlreich aus Wolfenbüttel und Braunschweig erschienenen jungen Damen zog sich der Tanz bis 1 Uhr nachts hin. —

Von Herbst bis kurz nach Neujahr wurde in der Anstalt Tanzunterricht erteilt, an dem 26 Schüler der oberen Klassen teilnahmen. Am 6. Dezember wurde ein Tanzkränzchen im Festsaal der Schule, und am 22. Januar der Tanzstundenball im grossen Saale des benachbarten Restaurants „Antoinettenruh“ veranstaltet, die beide sehr fröhlich verliefen.

Zu Sylvester vergnügten sich die wenigen in den Ferien hier gebliebenen Zöglinge in Gemeinschaft mit den Lehrern und deren Familien im Speisesaal der Anstalt; unter anderem wurden auch zwei kleine Lustspiele aufgeführt.

## V. Stiftungen der Samsonschule.

1. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt tätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr folgende Geschenke erhalten:

Am 21. März 1903	von Herrn Leopold Simson in Gerresheim	20,—	Mk.
„ 25. „ „ „	„ Ludwig Kastan in Berlin	30,—	„
„ 4. April „ „	Frau Direktor Tachau hier	5,—	„
„ 9. „ „ „	Herrn Justizrat Friedmann in Glogau	20,—	„
„ 17. „ „ „	„ Joseph Plaut in Darmstadt	20,—	„
„ 18. „ „ „	„ Emil Kley in Biendorf	10,—	„
„ 21. „ „ „	„ D. Löwendorf in Mattierzoll	10,—	„
„ 21. „ „ „	„ Leopold Durlacher in Hamburg	20,—	„
„ 9. Mai „ „	„ H. Heymann in Schöppingen	10,—	„
„ 23. „ „ „	„ Albert Meyer in Hannover	9,73	„
„ 16. Juni „ „	„ Moritz Berliner in Hannover	5,—	„
„ 6. Aug. „ „	„ Eisenstein in Berlin		
	durch Herrn D. Löwendorf in Mattierzoll	10,—	„
„ 26. „ „ „	„ Louis Landauer in Stuttgart	30,—	„
„ 5. Sept. „ „	„ Max Kurniker in Berlin	3,—	„
„ 8. „ „ „	„ Gustav Cohen in Hannover	10,—	„
„ 10. Nov. „ „	Frau M. Blumenreich in Charlottenburg	20,—	„
„ 12. „ „ „	Herrn Jonas Schwabe in Aschersleben	23,46	„
„ 12. „ „ „	„ Hermann Löwenthal in Hecklingen	3,66	„
„ 13. „ „ „	„ S. Frank in Westerstede	10,93	„
„ 30. „ „ „	Frau Dr. Bärwald in Berlin	18,—	„
„ 17. Dez. „ „	Herrn Adolf Frank in Hannover	20,—	„
„ 17. Febr. 1904	„ Hugo Grünfeld in Düsseldorf	50,—	„
„ 20. „ „ „	Frau M. Löwy in Bünde (Westfalen)	5,—	„
„ 21. „ „ „	Herrn M. Gottschalk in Berlin	20,—	„
„ 27. „ „ „	„ Charles Spiegel in New-York	25,—	„
„ 4. März „ „	„ Leopold Simson in Gerresheim	25,—	„
„ 15. „ „ „	„ D. L. Fermo in Craiova (Rumänien)	100,—	„

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohltätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

2. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihülfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe gewährt.

Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 21. April 1903	von Herrn Leopold Durlacher in Hamburg . . . . .	20,— Mk.
„ 6. Dez. „ „ „	Taitza in Merseburg . . . . .	10,— „
„ 9. Febr. 1904	„ Frau Schauer in Leipzig . . . . .	1,— „
„ 13. März „ „	Herrn Oberlehrer Grätz hier . . . . .	4,— „

Ausserdem überwies am 30. April Herr Bankier Carl Magnus in Braunschweig einen Wolfenbütteler Synagogen-Anteil-Schein über 200 Mk. und am 17. Juni Herr Gustav Cohen in Hannover einen ebensolchen über 200 Mk.

Den gütigen Gebern sage ich herzlichen Dank.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahre zwei früheren Zöglingen, die sich in Holzminden und Köln zu Maschinen-Technikern ausbilden, eine Beihülfe geleistet werden.

4. Die Zinsen der Stiftung der Frau Kommerzienrat **Oppenheimer** in Braunschweig (vgl. Jahresbericht 1898, S. 14, und 1902, S. 13), deren Zinsen und (in besonders begründeten Fällen) Kapital für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen haben, verwandt werden sollen, sind im abgelaufenen Jahre einem früheren Schüler unserer Anstalt, der in Leipzig Assyriologie studiert, zugewandt worden.

5. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse I Adolf Heimann aus Gelsenkirchen.

6. Aus der **Eltzbacher**-Stiftung (vgl. Jahresbericht 1897, S. 20) erhielt in diesem Jahre die Prämie der Schüler der Klasse I Moritz Hopfeld aus Nordhorn.

---

## VI. Benachrichtigungen.

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 11. April, von 9 Uhr morgens an, statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Das neue Schuljahr wird Dienstag, den 12. April, eröffnet.

2. Nach der Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 5. Februar 1904, No. 73, sind die Ferien des Schuljahres 1904/5 die folgenden:

- Osterferien: vom 26. März bis 10. April einschl.;
- Pfingstferien: vom 21. bis 25. Mai einschl.;
- Sommerferien: vom 30. Juni bis 3. August einschl.;
- Herbstferien: vom 1. bis 16. Oktober einschl.;
- Weihnachtsferien: vom 22. Dezember bis 4. Januar einschl.

## Tachau.





